

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Schule der Frauen

Molière

Mannheim, 1892

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-89686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89686)

Mit einer Leiter dann, die Agnes hält an Ringen,
Sucht sich mein Liebesdrang zu ihr hinaufzuschwingen.
Als einz'ger Freund, will ich, daß ihr es mitgenießt:
Des Herzens Fröhlichkeit wächst, wenn man sie ergießt,
Und mag man tausendmal vollkommenes Glück erfahren,
Befriedigt ist der nicht, der's heimlich muß bewahren.
Ihr nehmet, denk' ich, gern an meinem Glücke Theil.
Lebt wohl! Ich rüste zu, was führt zu meinem Heil.
(Ab nach der Stadt.)

Siebter Auftritt.

Arnulf.

Wie? das Gestirn, das mich will zur Verzweiflung bringen,
Läßt mir die Zeit nicht mehr, nach Athemzug zu ringen?
Und ich soll Schlag auf Schlag von ihrem Einverstehn
Mir Vorsicht, Wachsamkeit, Sorgfalt vereiteln sehn?
[In Klugheit werd' ich von dem Kind von sieben Wochen,
Vom wind'gen Frischling da, ich Alter, ausgestochen?
Als weiser Philosoph sah man mich lange Zeit
Beschau'n der ehlichen Geschehe Traurigkeit,
Mich mit Bedacht von all den Fällen unterrichten,
Wovon der Klügste hat verdrießliche Geschichten;
Das Unglück anderer mir lehrend zum Gewinn,
Bei einer Gattin Wahl sucht' ich in meinem Sinn,
Wie ich die Stirne mir vor Ueberschuß behüte
Und unterscheide von den Stirnen schlechterer Güte;
Zu diesem edlen Zweck glaubt' ich zustandgebracht,
Was Menschenklugheit nur und Wit ausfindig macht,
Und doch, als wär' es so vom Schicksal fest geregelt,
Daß ohne dieses Loos niemand durchs Leben segelt,
Nach der Erfahrung und dem leuchtenden Begriff,
Den über diesen Stoff ich mir zusammenschliff,
Nach zwanzigjähriger genauer Ueberlegung,
Nach jeder Einzelheit durchdringendster Erwägung

Hätt' ich verlassen so viel andrer Männer Spur,
Daß ich grad so erlag' dem Banne der Natur?
Ha, widrig Schicksal, du erliegst mit deinem Wize:
Den Schatz, nach dem man strebt, hab' ich noch im Besitze.
Stahl mir der schreckliche Zieraffe auch ihr Herz,
Ich werd's verhindern, daß man weiter treibt den Scherz,
Und diese Nacht, die man zum Ritterstück erwählte,
Geht nicht so sänftlich ab, wie er es mir erzählte.
Es ist mir eine Lust in dieser Schwerenoth,
Daß man mir gibt Bericht vom Schlage, der mir droht,
Und daß mein Todfeind selbst mit übermüth'gem Prahlen
In sein Vertrauen zieht den eigenen Rivalen.

Achter Auftritt.

Chrifald, Arnulf.

Chrifald.

Wie steht es? wird noch vor dem Abendgang gespeißt?

Arnulf.

Nein doch, ich faste heut.

Chrifald.

Was fährt euch durch den Geist?

Arnulf.

Verzeiht, ich bitt' euch drum: es liegt was in den Wegen.

Chrifald.

Ist's mit der Heirat nichts und dem gehofften Segen?

Arnulf.

Ihr künmert euch zu sehr um anderer Geschäft.

Chrifald.

Oho, welch barscher Ton! Wer greift euch denn an's Hest?
Wär' euch im Liebestraum trotz zärtlichem Gebahren,
Gevatter, etwas Angst und Trübsal widerfahren?
Ich wollt' es schwören fast auf eure Miene hin.